

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin im Juli 2010

### Journalistischer Wettbewerb: Deutsche Jugendliche schreiben über Streubomben in Laos

(Berlin/München) „Wie sieht die tägliche Bedrohung der Menschen in Laos durch Streubomben aus? Wer tut etwas dagegen? Was wird aus den Opfern?“

Unter diesen Fragestellungen widmeten sich 52 junge Leute zwischen 15 und 19 Jahren einem journalistischen Wettbewerb von Handicap International und der taz. Die Hilfsorganisation setzt sich für Streubombenopfer in Laos ein.

Kurz bevor an diesem 1. August das internationale Verbot von Streubomben in Kraft tritt, schildern sie mit beeindruckendem Engagement die bedrohliche Situation, der ihre Altersgenossen in Laos noch Jahrzehnte nach dem Krieg in Südostasien durch die zahlreichen Blindgänger dieser Bomben ausgesetzt sind.

„Ursprünglich wollten die USA damit Infrastruktur und Militäreinrichtungen zerstören bzw. unzugänglich machen – heute sind sie gefährliche Spielgefährten für Kinder wie Dam.“ So schreibt Jan-Hendrik Mautsch aus Fredenbeck, der mit seiner eindringlichen Schilderung des schrecklichen Unfalls des siebenjährigen Dam den ersten Platz im Wettbewerb errang. Er wird gemeinsam mit Handicap International und dem taz-Journalisten Andreas Zumach im Herbst nach Laos reisen, um noch mehr über das vergessene Unrecht durch die Millionen Blindgänger dort zu erfahren und zu berichten.

Schauspielerin Ulrike Folkerts, die seit vielen Jahren die Kampagne gegen Streubomben unterstützt, begrüßt diese Initiative: „Endlich tritt das Streubombenverbot in Kraft. Was bleibt, sind unendlich viele verminten Gebiete wie Laos und Opfer, zivile Opfer dieser mörderischen Waffen. Deshalb ist es so wichtig, ein Bewusstsein zu schaffen bei Jugendlichen und in der gesamten Öffentlichkeit, dass wir etwas erreichen können, wenn wir weiterhin die Aufmerksamkeit auf diese Langzeitproblematik lenken und uns um intensive Opferhilfe kümmern.“

Wenn am 1. August das Streubombenverbot in Kraft tritt, wird es in Laos große Feierlichkeiten geben. Das kleine Land in Südostasien wurde im Vietnamkrieg massiver bombardiert als je ein anderes Land der Welt. Nur wenige Hilfsorganisationen wie Handicap International kümmern sich um die Beseitigung der Kriegslasten und die Versorgung der Opfer. Der Verbotsvertrag fordert von allen beteiligten Staaten – also auch von Deutschland – eine wirkungsvolle Unterstützung der betroffenen Menschen und Regionen.

**Der Artikel von Jan-Hendrik Mautsch wird am 31. Juli in der tageszeitung veröffentlicht. Sie finden ihn und die weiteren drei Siegerbeiträge außerdem auf [www.taz.de](http://www.taz.de), [www.handicap-international.de](http://www.handicap-international.de) und [www.streubomben.de](http://www.streubomben.de).**

**Information:** Dr. Eva Maria Fischer 089/54 76 06-13, 0175-54 29 899,

Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
92 HRB 14545

Geschäftsführer  
Karl-Heinz Ruch

Bankverbindungen  
Berliner Volksbank e.G.  
BLZ 100 900 00  
Konto 5662798039

Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10  
Konto 27673100

[www.handicap-international.de](http://www.handicap-international.de), [www.streubomben.de](http://www.streubomben.de)